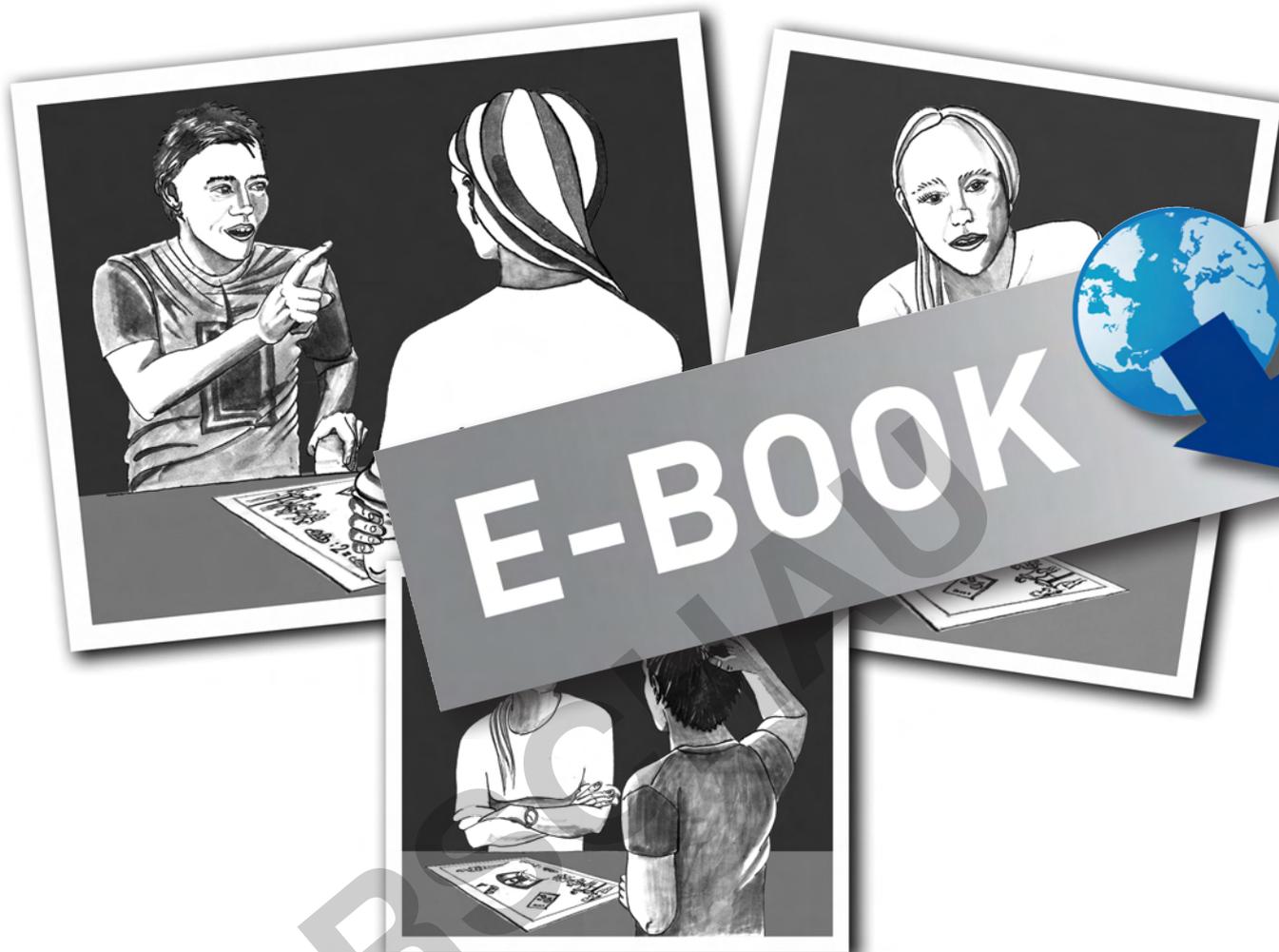


Sylvia Kettler

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Talk! – Speaking Tests

Sprechanlässe zur Überprüfung der
mündlichen Ausdrucksfähigkeit

 Netzwerk
lernen

 zur Vollversion

Sylvia Kettler

Talk! – Speaking Tests

**Sprechanlässe zur Überprüfung
der mündlichen Ausdrucksfähigkeit**

8.–10. Klasse



Persen Verlag

Die Autorin:

Sylvia Kettler – unterrichtet Englisch und Religion an einer Realschule in Bayern. Seit 2002 Pet-Prüferin am Cambridge Institute München.

Gedruckt auf umweltbewusst gefertigtem, chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier.

1. Auflage 2011

© Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Monika Groß
Fotos: Sylvia Kettler
Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

ISBN 978-3-403-53016-9

Einführung	4
Globalskala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen	6
Bewertungskriterien	
Erklärung der Bewertungskriterien	8
Bewertungskriterien	9
Vorlagen	
Speaking Test Mark Sheet 1	10
Speaking Test Mark Sheet 2	11
Speaking Test Zeitplan	12
Speaking Test Sitzplan	13
Speaking Test Part 1 / Erster Teil aller Tests	14
Test 1	
Part 2 / Photos: Being on holiday	15
Part 3 / Simulated Situation: Losing weight	18
Test 2	
Part 2 / Photos: Doing sports	20
Part 3 / Simulated Situation: TV programme	23
Test 3	
Part 2 / Photos: Friends and family	25
Part 3 / Simulated Situation: Missed the bus	28
Test 4	
Part 2 / Photos: Getting around town	30
Part 3 / Simulated Situation: Choosing a pet	33
Test 5	
Part 2 / Photos: Learning about different cultures	35
Part 3 / Simulated Situation: Extra sport in school	38
Test 6	
Part 2 / Photos: Making music	40
Part 3 / Simulated Situation: Saving money	43
Test 7	
Part 2 / Photos: Seeing the sights	45
Part 3 / Simulated Situation: Preparing a family meal	48
Test 8	
Part 2 / Photos: Going shopping	50
Part 3 / Simulated Situation: Getting a spare time job	53
Test 9	
Part 2 / Photos: Taking a photo or making a film	55
Part 3 / Simulated Situation: Gifts from abroad	58
Extra Photos/Tests	
A / Part 2 / Travelling to a foreign city	60
B / Part 2 / Visiting a city in the US	63
C / Part 2 / Unusual ways to earn a living / Test for three candidates	66



Das vorliegende Übungs- und Testmaterial soll die Durchführung einer Sprechfertigkeitprüfung simulieren bzw. ermöglichen, die in der Sekundarstufe abgehalten werden kann. Das Niveau orientiert sich an den Bildungsstandards, die die Kultusministerkonferenz beschlossen hat. Es gibt zwar noch keine verbindlichen Standards für die Sprachpraxis, aber im Lese- und Hörverstehen bewegen sich die Anforderungen auf dem Niveau B1 und B1+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die PET Prüfung (Preliminary English Test) des Cambridge Instituts, welche in vielen Bundesländern an Schulen in der 9. Klasse angeboten wird, ist ebenfalls B1 Niveau. Daher entsprechen die Bewertungskriterien diesem Rahmen.

Die Prüfung ist im Stil des PET gehalten und auch der sprachpraktische Teil der Abschlussprüfung der Realschule in Bayern ist diesem sehr ähnlich. Die Schüler werden paarweise geprüft und unterhalten sich größtenteils miteinander. Der Lehrer führt durch den Test, teilt Material aus und achtet darauf, dass der zeitliche Rahmen eingehalten wird. Er verschafft sich einen allgemeinen Eindruck über die Leistung der Prüflinge. Der Zweitprüfer führt Protokoll und beurteilt das sprachliche Niveau der Schüler im Detail.

Damit die Schüler bei diesen Speaking Tests möglichst erfolgreich sind, müssen gewisse Fähigkeiten im Unterricht vermehrt geübt werden. Mit der vorliegenden Sammlung soll es den Kolleginnen und Kollegen ermöglicht werden, ohne großen Aufwand die gesamte Prüfung durchzuführen bzw. zu simulieren, da alle drei Teile fertig ausformuliert sowie geeignete Fotos und Sprechanlässe abgebildet sind. Terminpläne, Sitzanordnung, Beurteilungsbögen und Bewertungskriterien werden ebenfalls vorgeschlagen.

Es werden immer zwei Schülerinnen und/oder Schüler zusammen geprüft. Wenn man

davon ausgeht, dass die zwei Paare, die unmittelbar nacheinander kommen, sich nicht ausgiebig austauschen können, so spricht nichts dagegen eine Prüfung zweimal zu verwenden. Mit neun Prüfungen können 36 Schülerinnen und Schüler geprüft werden, ohne dass untereinander ein Informationsaustausch stattfinden kann und möglicherweise später geprüfte Schülerinnen und Schüler einen Vorteil erhalten.

Tipps für die Prüfung

Die Schülerinnen und Schüler sollten möglichst viel miteinander reden und nicht mit dem Prüfer. Daher ist es von Vorteil, wenn der Lehrer den Blickkontakt unterbricht, nachdem er die Arbeitsanweisung erteilt hat und z. B. in die vor ihm liegenden Materialien schaut. Sollte die Kommunikation ernsthaft stocken, sind einzelne Wörter (Prompts) geeignet, die Schüler wieder ins Gespräch zu bringen. Ganze Fragen, die an den Schüler gerichtet sind, verleiten ihn dazu, dem Lehrer zu antworten und sich nicht mehr an den Prüfungspartner zu wenden. In diesem Fall ist es hilfreich, wenn der Prüfer mit einer passenden Geste, z. B. beide Hände zueinanderführen und dabei auf die Schüler deuten, die Prüflinge wieder daran erinnert, miteinander zu reden. Diese Geste kann schon vorher im Unterricht vorgeführt werden, jedes Mal, wenn die Anweisung kommt: "Talk together!"

Der Prüfer sollte es vermeiden, einzelne Prüfungsabschnitte mit bewertenden Kommentaren, wie "great, good, excellent" zu beenden, da sonst möglicherweise falsche Hoffnungen auf eine sehr gute Noten geweckt werden könnten. Ein sich wiederholendes "Thank you" eignet sich dagegen hervorragend, um zum nächsten Abschnitt überzugehen.

Besonders problematisch ist der erste Teil der Prüfung (Pretend that you don't know each other.) Er wird leicht etwas albern, wenn beispielsweise zufällig gute Freunde oder

auch langjährige Schulkollegen als Partner gelost werden und diese sich dann schwer tun, den Fremden zu mimen. Dazu kommt, dass dieser Teil gut im Unterricht geübt werden kann und die gleichen Themen sich ständig wiederholen. Es ist daher wichtig, die Schüler in den Übungsphasen darauf hinzuweisen, dass sie echte Fragen stellen sollten und auf keinen Fall auswendig gelernte Dialoge vortragen dürfen. So werden zwei Ziele erreicht: Erstens entwickelt sich ein schöneres Gespräch (z. B. *Where do you live? I live in Berg. Do you like living in Berg?*) und zweitens geben beide Schüler zu erkennen, dass sie wirklich auf ihren Gesprächspartner hören und auf das Gesagte reagieren.

Beurteilung

Die Schülerinnen und Schüler sollten die Beurteilungsbögen einsehen können. Hier muss vorab entschieden werden, in welcher Sprache die Bögen ausgefüllt werden. Der Assessment Scales des Cambridge Instituts für den PET Test ist verständlicherweise in Englisch und auch die Bewertungskriterien der Abschlussprüfung Realschule Bayern zum Beispiel sind in Englisch. Es hat sich allerdings gezeigt, dass der Wortschatz, der in den Bewertungskriterien verwendet wird, für die Schülerinnen und Schüler unverständlich ist. Es bedarf daher vieler Erklärungen und Übersetzungen. Wenn Sie dennoch Englisch bewerten wollen, sind die Original-Mark-Sheets und Assessment Scales auf der Homepage des ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München: www.isb.bayern.de) herunterzuladen.

In dieser Aufgabensammlung erhalten Sie Bewertungskriterien und Erklärungen dazu auf Deutsch. Es werden auch zwei unterschiedliche Mark Sheets vorgestellt. Mark Sheet 2 ist dem der Abschlussprüfung in Bayern sehr ähnlich und eignet sich auch für diese Sprechfertigkeitprüfung. Der Bewertungsbogen Mark Sheet 1 hat jedoch entscheidende

Vorteile. Der Assessor folgt dem Prüfungsverlauf auf dem Mark Sheet. Er notiert problemlos Fehler und Glanzlichter der Schülerinnen und Schüler und hat am Ende einen guten Überblick, wie die Leistung insgesamt zu bewerten ist.

Zur Durchführung

Natürlich kann sich der Sprechfertigkeitstest über das ganze Jahr verteilen und sich dann ausschließlich im Englischunterricht abspielen. Allerdings gilt es zu bedenken, dass es in diesem Fall kaum einen Zweitprüfer geben kann, dass wesentlich mehr Prüfungen benötigt werden und die Schülerinnen und Schüler weniger den Eindruck haben, an einer wichtigen Prüfung teilzunehmen. Ein einziger Prüfungstag bringt aber eine gewisse Unruhe in den normalen Schulalltag, da zwei Lehrkräfte vertreten werden müssen und jeweils zwei Schüleinnen bzw. Schüler den regulären Unterricht verlassen und zur „Englischprüfung“ gehen.

Es empfiehlt sich dringend, genügend Pausen einzuplanen. Je nach Zeitdruck, Routine und Zusammenarbeit der Prüfungskollegen ist eine Prüfungseinheit von 15 oder 20 Minuten denkbar. In jedem Fall ist die tatsächliche Redezeit der Schülerinnen und Schüler ca. 12 Minuten. Es ändert sich lediglich die Zeitspanne, die den Prüfern zur Verfügung steht, um das Mark Sheet auszufüllen.

Der erste Teil der Prüfung wiederholt sich jedes Mal, daher ist diese Seite nur einmal vorhanden. Der Prüfer übernimmt diese Seite von Test zu Test. Zweiter und dritter Teil variieren. Sämtliche Fotos, die die Schülerinnen und Schüler beschreiben sollen, müssen kopiert vorliegen. Auf der beigefügten CD finden Sie darüber hinaus noch einmal alle Fotos in Farbe. Auch Kopien der Sprechanlässe (ebenfalls auf CD) sollten vorliegen.

**Viel Erfolg bei der Durchführung
der Sprechfertigkeitprüfung!**

zur Vollversion



Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf diese Fragen Antworten geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Quelle:
 Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards im Fach Englisch für den Mittleren Schulabschluss – Hörverstehen und Leseverstehen – Stand 29. April 2009
 Kultusministerkonferenz/Humboldt Universität zu Berlin/Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
www.igb.hu-berlin.de/dateien/Kompetenzen_Englisch_MSA.pdf

Unter www.goethe.de/z/50/commeuro/i0.htm können Sie sich einen Überblick verschaffen, welche Anforderung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen in Bezug auf sprachpraktische Kompetenzen gestellt werden.

Für das vorliegende Test- und Übungsmaterial sind daraus folgende Aspekte von Bedeutung:

Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs

Spektrum

B1

Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über Themen wie Familie, Hobbys und Interessen, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse äußern zu können.

B2

Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.

Korrektheit

B1

Verwendet verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen.

B2

Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.

Flüssigkeit

B1

Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.

B2

Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.

Interaktion

B1

Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern.

B2

Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.

Kohärenz

B1

Kann eine Reihe kurzer, einfacher Einzelelemente zu einer zusammenhängenden linearen Äußerung verknüpfen.

B2

Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.

Interactive Communication

Hier wird bewertet, in welchem Maß die Schülerinnen und Schüler aktiv an einem Gespräch teilnehmen können. Sie sollen zeigen, dass sie sich an die üblichen Gesprächsregeln halten können. Sie lassen sich gegenseitig ausreden, hören einander zu, antworten auf Fragen und reagieren auf den Gesprächspartner.

Sie drücken zum Beispiel Überraschung aus ("I've got seven brothers." „Oh, really?"), äußern Bedauern ("I used to have a dog, but he died last year." "I'm sorry.") oder reagieren erfreut ("I have a pretty good spare time job and will be able to buy a car soon." "That's wonderful").

Die Unterhaltung soll flüssig sein und nicht durch anstrengende Verzögerungen aufgehalten sein. Daher wird auch beurteilt, wie die Schülerinnen und Schüler mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen und in welchem Maß sie Ersatzstrategien einsetzen können, z. B. angemessene Umschreibungen, sodass die gestellten Aufgaben erfüllt werden können.

Discourse Management

Hier wird bewertet, wie gut die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken miteinander verknüpfen, sodass ein zusammenhängender

Gesprächsteil entsteht, dem leicht zu folgen ist. Außerdem sollten die Äußerungen immer zum jeweiligen Thema passen und angemessen komplex sein. Das heißt, auf die Frage, "Do you think a dog would be a good pet for a small girl?", sollte nicht nur die Antwort folgen: "It's expensive." Ausführlichkeit und Länge der Antworten müssen dem Gesprächsanlass angemessen sein.

Tipps zur Bewertung

Die Prüfer sollten die beiden Testkandidaten nicht miteinander vergleichen und auch nicht mit vorher geprüften Paaren, sondern sich immer wieder neu an den Bewertungskriterien orientieren. Dabei geht der Prüfer vom Mittelmaß (3 Punkte) aus und überprüft dann, ob die Schülerinnen und Schüler jeweils in die eine oder andere Richtung tendieren. Die Prüfer können durchaus unterschiedlicher Meinung sein und müssen sich nicht auf ein Mittelmaß einigen.

Es hat sich gezeigt, dass eine objektivere Beurteilung zustande kommt, wenn der Englischlehrer, der die Klasse unterrichtet, die Funktion des „Interlocutors“ einnimmt und ein Kollege als „Assessor“ auftritt. Außerdem ist die Nervosität der Schülerinnen und Schüler geringer, wenn eine Person mit ihnen redet, deren Aussprache, Intonation und Satzmelodie sie kennen.

	0	1	2	3	4	5
Interactive communication Fragen stellen und antworten Verzögerung Gesprächswechsel	Beurteilung unmöglich, wegen ungenügenden Umfangs	<ul style="list-style-type: none"> * Unvermögen ein Gespräch zu beginnen oder passend zu antworten * Langes Zögern kann zu Kommunikationszusammenbruch führen. * Sie/er hält sich nicht an Gesprächsregeln. 	etwa gleichmäßig zwischen 1 und 3		<ul style="list-style-type: none"> * gute Kommunikation durch abwechselnde Rede – Antwortphasen in großen Teilen des Tests * Gespräch kann durch Zögern unterbrochen werden. * Sie/er hält sich meist an die Gesprächsregeln. 	<ul style="list-style-type: none"> * gute Kommunikation während der gesamten Zeit * Sie/er zögert kaum. * Sie/er hält sich immer an Gesprächsregeln.
Pronunciation Intonation Aussprache		<ul style="list-style-type: none"> * Zuhören und Verstehen ist eine echte Anstrengung. * Teilweise sind Äußerungen gänzlich unverständlich. 	etwa gleichmäßig zwischen 3 und 5		<ul style="list-style-type: none"> * Aussprache ist in den meisten Teilen deutlich und klar verständlich, sodass die Gesprächsabsicht gut verstanden werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> * Betonung und Aussprache sind während der gesamten Prüfung deutlich und klar, sodass dem Gespräch mühelos gefolgt werden kann.
Grammar and vocabulary Vielfalt Richtigkeit Angemessenheit		<ul style="list-style-type: none"> * Grammatik und Vokabular ist ungenügend. * Grammatische Fehler verfälschen die Sprechabsicht. * Sie/er verfügt über zu geringen Wortschatz, um die gestellte Aufgabe zu lösen. 	etwa gleichmäßig zwischen 1 und 3		<ul style="list-style-type: none"> * Sie/er benutzt eine angemessene Vielfalt an grammatischen Strukturen und Wortschatz. * Sprachrichtigkeit und Wortschatz sind angemessen, um Aufgabestellung gut zu lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Sie/er benutzt eine große Vielfalt an Sprachstrukturen und verfügt über einen großen Wortschatz. * Sprache ist meist richtig, kleinere Fehler können vorkommen.
Discourse management Zusammenhang Einfluss Länge	<ul style="list-style-type: none"> * Sie/er spricht nicht zusammenhängend oder am Thema vorbei. * Äußerungen sind insgesamt zu kurz * Sie/er wiederholt hauptsächlich schon Genanntes. 	etwa gleichmäßig zwischen 1 und 3		<ul style="list-style-type: none"> * Äußerungen sind normalerweise zusammenhängend, logisch, das Thema betreffend, und von angemessener Länge. 	<ul style="list-style-type: none"> * Sie/er spricht meist zusammenhängend und das Thema betreffend, Äußerungen sind meist von angemessener Länge. 	

Datum: _____

me: _____

Assessor	Part I general conversation <i>saying who you are, asking for and giving individual information, spelling</i>	Part II a visual prompt <i>describing and interpre- ting a photo</i>	Part II b <i>talking about likes and dislikes</i>	Part III simulated situation <i>making and responding to suggestions, agreeing and disagreeing, making choices</i>	Max Points
Interactive communication					5
Language skills					
Pronunciation					5
Grammar and vocabulary					5
Discourse management					5
Interlocutor (general impression)					
Interactive communication		Parts I–III			5
Language skills		Parts I–III			5
				Total	30



Signature – Interlocutor

Signature – Assessor

Name: _____

Datum: _____

Assessor

Interactive communication
(initiating and responding, hesitation, turn-taking)

Part 1 General conversation

Task: saying who you are, asking for and giving individual information, spelling

Part 2 Responding to visual prompts

Task: describing and interpreting a picture or a photograph, talking about likes and dislikes

Part 3 Simulated situation

Task: making and responding to suggestions, agreeing and disagreeing, making choices

0	1	2	3	4	5

Language skills

Pronunciation

0	1	2	3	4	5

Grammar and vocabulary

0	1	2	3	4	5

Discourse management

0	1	2	3	4	5

Interlocutor (general impression)

Interactive communication (Parts 1–3) _____ (max 5)

Language skills (Parts 1–3) _____ (max 5)

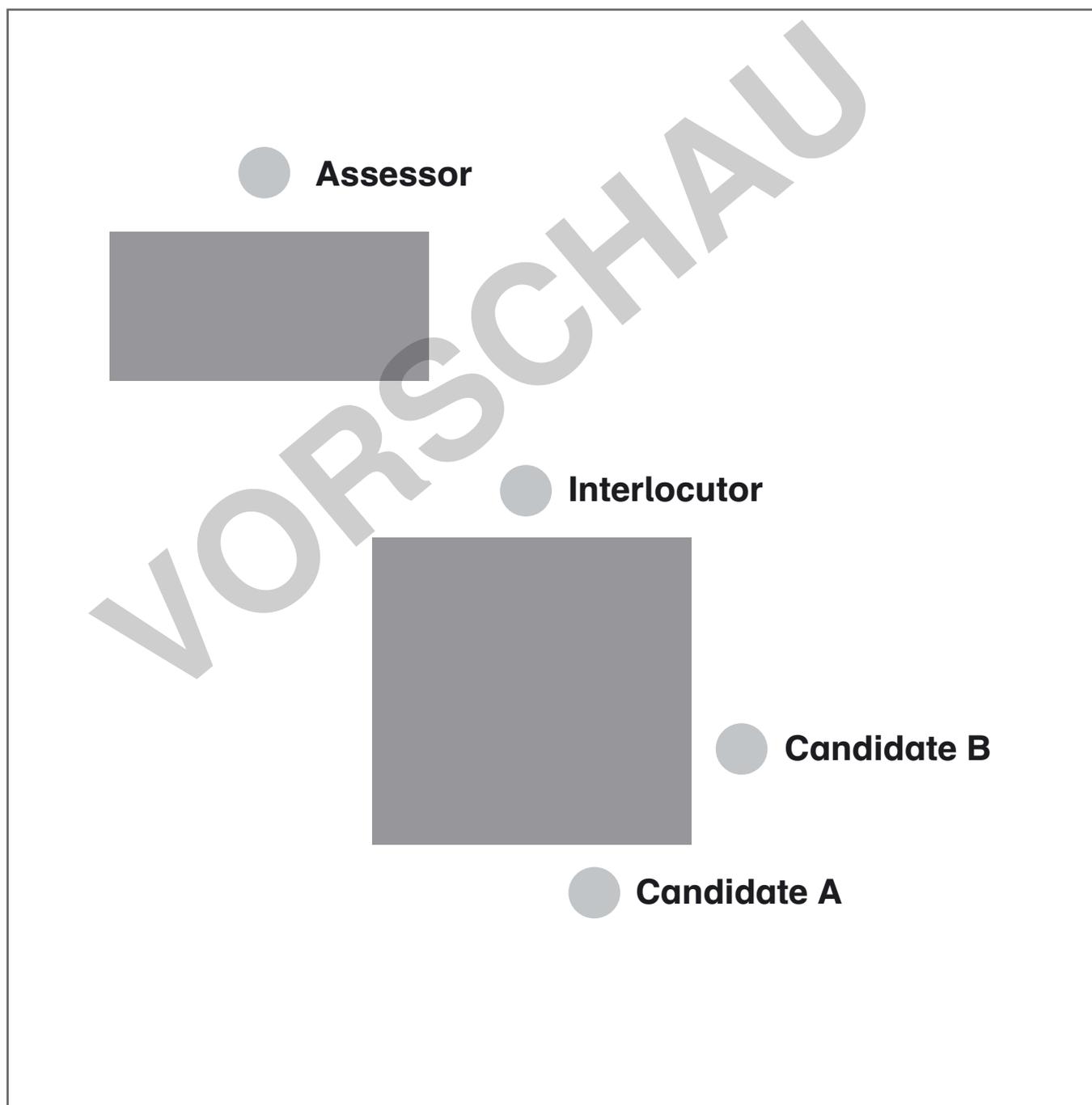


Signature – Assessor
netzwerk lernen

Signature – Interlocutor

Es hat sich gezeigt, dass die Kandidaten viel besser miteinander ins Gespräch kommen, wenn sie über Eck sitzen oder sogar an einem runden Tisch Platz nehmen können.

Es sollte auf alle Fälle vermieden werden, dass beide Prüfer den beiden Testkandidaten direkt gegenüber sitzen. Für alle Beteiligten ist es am angenehmsten, wenn der Zweitprüfer (Assessor) einen extra Tisch bekommt, der schräg hinter dem Erstprüfer (Interlocutor) steht. So ist es dem Zweitprüfer möglich, die Testpersonen von vorn zu sehen. Er kann sich jederzeit versichern, welcher Prüfling gerade spricht. Dies kann notwendig werden, wenn die Schülerinnen und Schüler sehr schüchtern sind und extrem leise sprechen. Auf diese Weise kann der Prüfer auch ungestört das Protokoll ausfüllen und sich Notizen machen, ohne dass die Prüflinge durch seine Schreiarbeit verunsichert werden und das Gespräch ins Stocken gerät.



General Conversation

(saying who you are, asking for and giving individual information, spelling)

Say to both candidates:

I'd like you to pretend that you don't know each other. Ask questions to find out as much information as possible about each other.

In this section the examiner invites the candidates to ask each other questions in order to elicit information about personal details, home town, school, jobs, family etc.

The examiner should ask each candidate to spell his/her last name, e-mail address, name of hometown, name of school etc.

VORSCHAU

Responding to visual prompts

(describing and interpreting a picture or a photograph, talking about likes and dislikes)

Say to both candidates:

I'm going to give each of you a photograph of **people on holiday**.

Candidate A, here is your photograph.

Hand one of the photographs to Candidate A.

Would you show it to Candidate B and talk about it, please?

Candidate B, you just listen to Candidate A. I'll give you a photograph in a moment.

Candidate A, please tell us what you can see in your photograph.

Approximately one minute.

Now, Candidate B, here is your picture.

Hand the second photograph to Candidate B.

Would you show it to Candidate A and tell him/her about it, please?

Approximately one minute.

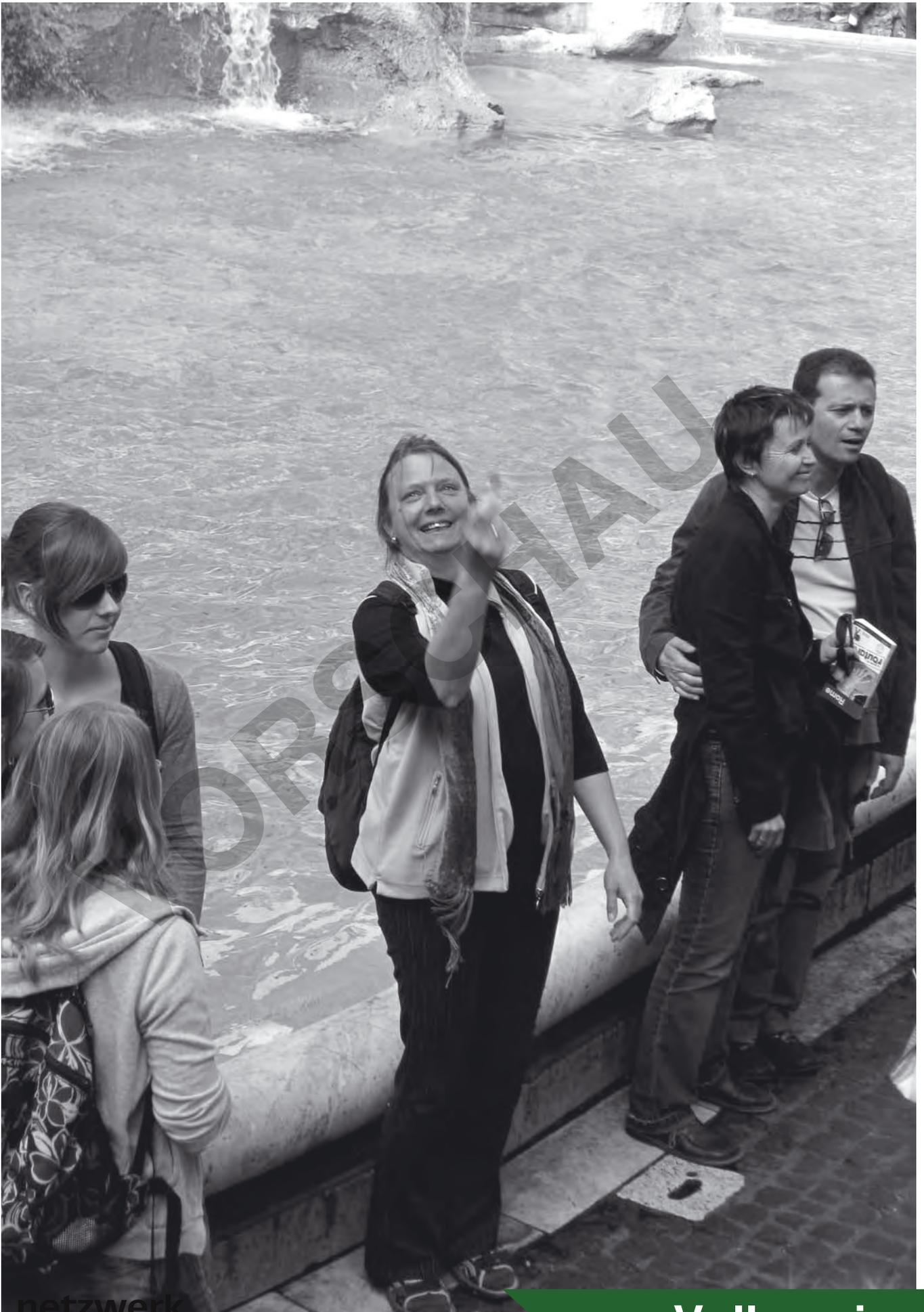
Say to both candidates:

Your photographs show **people on holiday**. Now, I'd like you to talk together about where you would like to go on holiday and what you'd like to do there. Also talk about places and activities you don't like.

Allow the candidates enough time to complete the task without intervention.

Prompt only if necessary.





Simulated situation

(making and responding to suggestions, agreeing and disagreeing, making choices)

Say slowly to both candidates:

I'm going to describe a situation to you.

A friend of yours wants to lose some weight. Talk together about the different ways to lose weight and decide which would be best.

Here is a picture with some ideas to help you.

Hand over the picture sheet to the candidates.

Just think for a few seconds.

Short pause

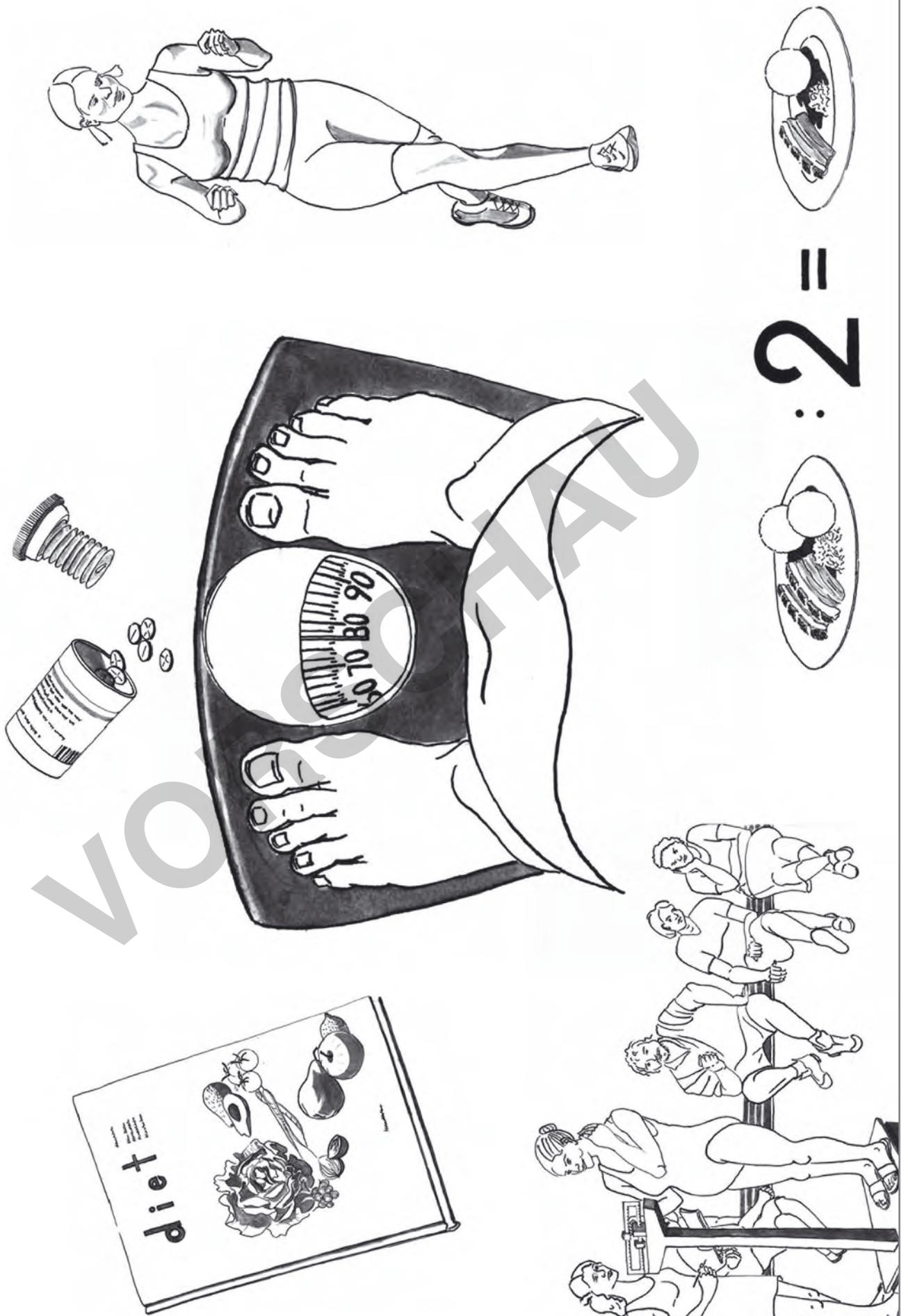
I'll say that again.

A friend of yours wants to lose some weight. Talk together about the different ways to lose weight and decide which would be best.

All right? Talk together.

*Allow the candidates enough time to complete the task without intervention.
Prompt only if necessary.*

0



netzwerk lernen

Persen Sylvia Kettler: Talk! – Speaking Tests
© Persen Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Responding to visual prompts

(describing and interpreting a picture or a photograph, talking about likes and dislikes)

Say to both candidates:

I'm going to give each of you a photograph of **people doing sports**.

Candidate A, here is your photograph.

Hand one of the photographs to Candidate A.

Would you show it to Candidate B and talk about it, please?

Candidate B, you just listen to Candidate A. I'll give you a photograph in a moment.

Candidate A, please tell us what you can see in your photograph.

Approximately one minute.

Now, Candidate B, here is your picture.

Hand the second photograph to Candidate B.

Would you show it to Candidate A and tell him/her about it, please?

Approximately one minute.

Say to both candidates:

Your photographs show **people doing sports**. Now, I'd like you to talk together about what sports you do. Also talk about what kind of sports you enjoy watching on TV and what you don't like watching.

Allow the candidates enough time to complete the task without intervention.

Prompt only if necessary.